

Nachruf zum Tode von Siegfried Lau (1932–2016)

von Franz-Josef Radmacher

Wieder hat ein Heimatfreund seine irdische Heimat verlassen. Siegfried Lau, der am 3. Mai im Alter von 83 Jahren nach langer schwerer Krankheit mit zuletzt mehreren Klinikaufenthalten von uns ging, hat viel für Lank-Latum und Meerbusch getan.

Siegfried Lau wurde im ostpreußischen Königsberg geboren und musste Anfang 1945 mit seiner Familie unter grausamen und abenteuerlichen Bedingungen fliehen. Über Pillau, wo die Mutter durch einen Granatsplitter getötet wurde, Danzig und Rostock kam er nach einem Zwischenaufenthalt in der Lüneburger Heide Anfang der 1950er Jahre nach Lank-Latum.

Hier arbeitete er als Dachdecker. Er wurde schnell heimisch und heiratete bald seine Frau Annefriede und wurde Vater von drei Kindern. Siegfried Lau war ein politischer Mensch. Er trat der SPD bei, kandidierte für den Gemeinderat von Lank-Latum, dem er ab 1964 angehörte. Nachdem er zuerst beim Amt Lank 1968 und dann bei der Stadt Meerbusch im Versicherungsamt eine für ihn adäquate Arbeit gefunden hatte, schied er aus der politischen Vertretung aus. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand ließ er sich in den Meerbuscher Stadtrat wählen. Er war 26 Jahre lang SPD-Ortsvorsitzender in Lank und gehörte verschiedenen Gremien an. Auch Stadtverbandsvorsitzender war er. Natürlich war er auch bei der AWO aktiv. Bis zu seinem Tod leitete er die AWO Lank als Vorsitzender.

Siegfried Lau liebte seine Heimat, die alte und die neue. Nach Öffnung der Grenzen fuhr er 1993 zum ersten Mal nach Königsberg und war auch dabei, als der Heimatkreis 2000 das heutige Kaliningrad besuchte. Mit dem Taxi besuchte Siegfried alle Orte, die er von seiner Kindheit her kannte. Bei einem Empfang im Rathaus mit der sympathischen Bürgermeisterin Sylvia Gourova, die vorher gebeten hatte, Englisch zu sprechen, fragte Siegfried in Deutsch, warum es in Kaliningrad keine westlichen Zeitungen gebe. Die Bürgermeisterin antwortete in fließendem Deutsch, das liege an der fehlenden Nachfrage.

Über seine Flucht verfasste er unter dem Titel „Auch eine Kindheit“ einen Erlebnisbericht, der auszugsweise im Buch des Heimatkreises „Meerbusch in Zeitzeugnissen 1930-1950“ veröffentlicht wurde. Auch einen Reisebericht über die Reise von 2000 verfasste Siegfried für unsere Heimatblätter „Dä Bott“.

Ein weiteres Hobby von Siegfried Lau war der Chorgesang. In den 1960er Jahren trat er dem Latumer Männergesangsverein Frohsinn bei und wurde sein Vorsitzender. Nach der Fusion mit dem Lanker MGV 1970 wurde er Vorsitzender des neuen Männerchors Lank-Latum.

Ein wichtiges Ehrenamt hat Siegfried Lau über 43 Jahre ausgeübt, das des Schiedsmannes. Der Justizminister zeichnete ihn 2011 als den dienstältesten Schiedsmann des Landes aus. Er wurde 1988 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Er war immer um Ausgleich bemüht, wobei es ihm in erster Linie um die Sache und nicht um die Kontroverse ging. So hat er auch die Ziele des Heimatkreises für das Gebiet des Amtes Lank immer nach Kräften unterstützt.



Siegfried Lau; Foto: Rheinische Post